

# Noch gut drauf und geistig fit

## Diamantene Hochzeit bei Ingrid und Hugo Zerbach

**Langenhagen.** Wer tanzen konnte, war klar im Vorteil. „Ich habe gern getanzt. Männer, die das nicht konnten, wurden von mir abgeschoben“, sagt Ingrid Zerbach und lacht. Ende der Fünfzigerjahre hieß sie mit Nachnamen noch Dieder, als sie mit Freundinnen in der Petersburg nahe dem Flughafen zu Gast war. Die Petersburg war ein Tanzlokal – beinahe schon selbstredend, dass die junge Frau damals Stammgast war. So auch im Sommer 1959, als Hugo Zerbach mit Fußballfreunden dort den Abend verbrachte. „Er hat mich aufgefordert. Und ich habe gleich gemerkt, dass er tanzen konnte“, erinnert sich die heute 82-jährige mit einem Augenzwinkern. Ihre Bekanntschaft kam in Schwung.

Am 21. Januar 1961 tanzten sie erneut – auf der eigenen Hochzeit. Damit sind die Zerbachs jetzt 60 Jahre verheiratet und haben jetzt diamantene Hochzeit gefeiert. Neuneinhalb Monate nach der Eheschließung in Godshorn kam



Lernten sich beim Tanzen in der Petersburg kennen: Ingrid und Hugo Zerbach.

Foto: S. Hartung

Sohn Thomas zur Welt. „Natürlich wissen wir es nicht genau. Aber vielleicht wurde er in der

Hochzeitsnacht gezeugt“, sagt der nunmehr 84-jährige Hugo Zerbach und lacht verschmitzt. Man merkt: die Eheleute sind auch heute noch gut drauf und geistig fit.

Der ungewöhnliche Hochzeitstermin im Januar lag darin begründet, dass das junge Paar die Aussicht auf eine Wohnung besaß. Sie mieteten sich in Hannovers Nordstadt ein – unverheiratet hätten sie keine Chance gehabt. Zwei Jahre später zogen sie nach Langenhagen, wo sie bis heute leben. Gut für Ingrid Zerbach, ist sie doch so ihrer alten Heimat Godshorn näher.

Denn hier endete ihre Flucht 1945. Sie stammt aus Breslau, von Schlesien ging es mit der Mutter und zwei Geschwistern gen Westen. Über Land, mit dem Zug, zu Fuß. Endstation war eine Flüchtlingsunterkunft in Godshorn. Hugo Zerbach wuchs in Hannover-Vahrenwald auf. Dass er später den Godshorner Jungs ein Mädchen ausspannte, musste er sich oft anhören. „Damals wurde gesagt: ‚Unsere Hühner können wir selbst treten‘“, berichtet er lachend.

Das Treten war dennoch sein Leben lang ein Hobby – das Treten gegen den Ball. „Fußball ist bis heute meine große Leidenschaft.“ Selbst spielte der mittlerweile

84-jährige überwiegend bei Borussia Hannover, wo er Ehrenmitglied ist, aber auch bei den Sportfreunden Ricklingen und beim SV Arminia Hannover. 1954 und 1955 kickte er für Arminia in der Oberliga, der vor Einführung der Bundesliga noch höchsten deutschen Spielklasse. Und das alles mit Profivertrag. „Ich habe damals 320 Mark monatlich verdient.“

Anders als heute reichte das professionelle Kicken längst nicht aus, um davon zu leben. Hugo Zerbach arbeitete 40 Jahre für Continental im EDV-Bereich. Für einen anderen Traditionsbetrieb, zumindest in Langenhagen und Godshorn, war seine Frau tätig: Die gelernte Zahnarzthelferin arbeitete für die Buch- und Schreibwarenhandlung Frommeyer. „Dort habe ich oft angerufen, um mich mit ihr zu verabreden“, erinnert sich Hugo Zerbach.

Die Zerbachs sind heute dreifache Großeltern. Ihre Urlaube haben sie gern in Spanien verbracht, an der Costa Blanca besaßen sie sogar ein Ferienhaus. Wegen Corona gibt es zur diamantenen Hochzeit keine große Feier – jedoch eine Überraschung. Die Schwiegertochter hat ein leckeres Essen gezaubert, Sohn Thomas brachte es vorbei.



Das diamantene Paar heiratete im Januar mit der Aussicht auf eine eigene Wohnung.

# Fläche wird vergrößert

## Schulenburg: Stadt erneuert Spielplatz Danziger Straße

**Schulenburg.** Der Spielplatz Danziger Straße wird erneuert und vergrößert. Die Stadt Langenhagen nutzt die Gestaltung des Grünzugs Dorfstraße zur Parkanlage, um im ersten Schritt diesen Bereich anzufassen. Die Arbeiten auf dem derzeit noch 900 Quadratmeter großen Spielplatz haben am Donnerstag begonnen. Der neue, dann 1.200 Quadratmeter große Spielplatz soll im Juni freigegeben werden.

Im Zuge der Neugestaltung wird der Spielplatz nach Süden erweitert. Dort entsteht ein neuer Eingangsbereich mit einem gepflasterten Bereich und einer großen Sandspielfläche inklusive Spieltisch mit Schwenkkran. Neu hinzukommen werden im südlichen Teil außerdem ein Baumhaus mit Steigstamm und Balancierbalken sowie eine Doppelseilschwinge. Das vorhandene Federwippen bleibt erhalten und wird mit einem zusätzlichen ergänzt. Im nördlichen Teil des Spielareals wird das Asphaltspielfeld erneuert, erhalten bleiben dort die Tischplatte und der



Die Bauarbeiten begannen am 21. Januar.

Foto: Büro Linnea

Basketballkorb. Verteilt auf der ganzen Fläche werden zudem neue Sitzmöglichkeiten geschaffen.

Parallel zu den Arbeiten des Spielplatzes wird die Stadt mit der Gestaltung des Grünzugs Dorfstraße zur Parkanlage beginnen. Das Areal, das sich von der Straße Krummer Straße bis zum Verbindungs-

weg Kuhlmanns Kamp und Bohlwiese erstreckt, grenzt auf langer Strecke an das Neubaugebiet an der Straße Langer Krummer Kamp. Einige der dortigen Bauherren und Bauherrinnen nutzen den derzeit noch ungestalteten Grünzug an ihren Grundstücken zur Lagerung von Baumaterialien. An

diese Gruppe appelliert die Stadt, ihre Sachen zeitnah von der öffentlichen Fläche wegzuräumen. Über den Termin für den Baustart und den weiteren Bauablauf wird die Stadt zu gegebener Zeit mithilfe der örtlichen Presse und auf der städtischen Internetseite [www.langenhagen.de](http://www.langenhagen.de) informieren.

# „Nicht hundertprozentig“

## Ulf-Birger Franz antwortet auf offenen Brief

**Langenhagen (ok).** Der **Regionsleiter hat in Sachen Pandemiesicherheit an Schulen einen offenen Brief geschrieben.** Regionsrat Ulf-Birger Franz ausführlich geantwortet. Er kritisiert, dass sich die Vertreter der Eltern nur auf die Quelle „Christian Kähler“ beziehen. Desessen Meinung sei aber umstritten, das Bundesumweltamt stehe dem Einsatz von mobilen Luftreinigungsgeräten, wie sie Kähler propagiere, äußerst kritisch gegenüber. Eine mobile Luftreinigung ersetze keinesfalls das Lüften. Genauso wenig ersetzen Acrylglaswände das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes. Weiterhin könne eine wissenschaftliche Studie erst in wenigen Monaten belegen, ob Schulen zum Infektionsgeschehen

beitragen oder eben nicht. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es in einer Pandemie nach Auffassung von Ulf-Birger Franz nicht. Er gibt aber zu, dass es ein Anordnungen des Gesundheitsamtes in der jüngsten Zeit durchaus zu Verzögerungen gekommen sei. Das Personal sei jetzt aber aufgestockt worden. Und was das Thema Digitalisierung für die nächsten Jahre angeht: Die Region Hannover werde bis 2025 insgesamt 33 Millionen Euro in die Schulen investieren. Die Mittel zum Breitbandanschluss seien hier noch eingerechnet. Aus dem DigitalPakt Schule 1919 bis 1924 stehen Niedersachsen 47 Millionen Euro zu, der Eigenanteil liegt bei 4,7 Millionen Euro, also zehn Prozent.

# Beeinträchtigungen

## Godshorn: Bis Ende März neue Leitungen

**Godshorn.** In einigen Straßen Godshorns kann es ab Montag, 1. Februar, zu Einschränkungen im Fußwegbereich sowie geringen Beeinträchtigungen im Fahrbahnbereich kommen. Es sind im Einzelnen Holunderstraße, Am Kielenkamp, Am Moore und der Kreuzungsbereich Kapellenstraße / Am Moore. Entlang dieser Straßen wird eine neue Leitung für das vorhandene Telekommunikationsnetz errichtet. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende März an.

Die Leitungen werden überwiegend in geschlossener Bauweise hergestellt, so dass sich für alle Verkehrsteilnehmer kaum Einschränkungen ergeben. An zwei Stellen muss im Bereich der Fußwege der Untergrund auf kurzen Strecken geöffnet werden. Ausgangspunkt der Arbeiten ist der vorhandene Verteilerschrank in dem parallel zum Weißen Weg verlaufenden Verbindungsweg zwischen Fliederweg und Astenweg. Von dort werden die Leitungen weiter zur Holunderstraße und entlang dieser bis zur Straße „Am Kielenkamp“ verlegt. Ab da führt die neue Trasse im Bereich des südlichen Gehwegs bis zur Straße „Am Moore“ und von dort weiter bis zum Endpunkt an der Kreuzung Kapellenstraße / „Am Moore“.

# Pakete an Zielen verteilt

## Geschenke sind in Ukraine eingetroffen

**Langenhagen.** Trotz aller Corona-Hürden haben die Weihnachtstrucker-Pakete aus Niedersachsen und Bremen nach dem Jahreswechsel hilfsbedürftige Menschen in der Ukraine und Rumänien erreicht.

Die Paketverteilung an die Menschen in der Ukraine und Rumänien haben in diesem Jahr Partnerorganisationen übernommen, mit denen die Johanniter seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

„Wir danken allen, die den Johanniter-Weihnachtstrucker unterstützt haben“, sagt Jennifer Rihm, Koordinatorin der Aktion im Nordhannoverschen Ortsverband in Langenhagen. Tim Heinrich, Dienststellenleiter des Nordhannoverschen Ortsverbandes, ergänzt: „Es ist einfach schön, dieses große Engagement für die gute Sache zu sehen. Und es freut uns, dass wir mit 120 Paketen aus dem Ortsverband die Menschen in Osteuropa unterstützen können. Das ist gerade in Corona-Zeiten ein wichtiges Zeichen der Solidarität für die Menschen in den Zielländern.“

Die Hilfsbereitschaft der Langenhagener steigt seit der Premiere im Winter 2017 mit jedem Jahr. Beweis dafür sind die aktuell 120 Pakete, im vergangenen Jahr waren es noch etwa die Hälfte. „So viel wurde noch nie gespendet. Wir sind sehr dankbar für die hohe Spendenbereitschaft“, so Rihm. Viele Päckchen kamen unter anderem aus der Johanniter-Kita SöSee-Löwen, die von Familien gespendet wurden. Auch die Stadtverwaltung und Langenhagener Firmen fungierten als Unterstützer und standen als Sammelstelle der Päckchen zur Verfügung.

Mehr als 4.000 gesammelte Pakete aus Niedersachsen und Bremen haben in diesem Weihnachtstrucker-Jahr ihren Weg zu

den bedürftigen Menschen in Osteuropa gefunden. Insgesamt sind bundesweit 49.404 Pakete an den Sammelstellen abgegeben worden. Die zusätzliche Möglichkeit, absolut kontaktfrei ein virtuelles Paket zu packen, ist 8,317 Mal genutzt worden. Mit den Spenden werden in den Zielländern vor Ort von Partnerorganisationen „richtige“ und gleichwertige Weihnachtstrucker-Pakete gepackt. Die Johanniter hatten in der Vorweihnachtszeit Schulen, Kindergärten, Vereine und Unternehmen sowie Privatleute dazu aufgerufen, Pakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln für bedürftige Kinder, Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung in osteuropäischen Ländern zu packen.

Weitere Informationen zur Aktion sowie zu Spendenmöglichkeiten: [www.johanniter.de/weihnachtstrucker](http://www.johanniter.de/weihnachtstrucker) oder auf der Facebook-Fansseite [www.facebook.com/JohanniterWeihnachtstrucker](http://www.facebook.com/JohanniterWeihnachtstrucker).

Die Johanniter-Unfall-Hilfe steht in der Tradition des evangelischen Johanniterordens und engagiert sich seit mehr als 60 Jahren in den unterschiedlichsten karitativen und sozialen Bereichen. Mit rund 25.000 Beschäftigten, mehr als 40.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und mehr als 1,5 Millionen Fördermitgliedern ist der gemeinnützige Verein mittlerweile eine der größten Hilfsorganisationen in Europa.

Zu den Aufgabenfeldern der Johanniter-Unfall-Hilfe zählen unter anderem Erste Hilfe, Sanitäts- und Rettungsdienst, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen. International leistet der Verein humanitäre Hilfe bei Hunger- und Naturkatastrophen.